

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, rosmarie.nigg@ai.tuwien.ac.at, simone.souczech@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Tamás Bánsági

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung: **E 066 445 Maschinenbau**

Matrikelnummer: **1025699**

2. **Gastinstitution**

Tomsk Polytechnical University

Gastland

Russland

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **07.08.2015** bis **30.01.2016**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

2

Lehrende/r an der TU Wien

1

Studienpläne

2

Studierende / Freunde

2

Gastinstitution

3

Homepage der Gastinstitution

2

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

Hörverständnis

Sprechvermögen

Schreibvermögen

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch 80 % 2.) %

3.) Russisch 20 % 4.) %

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Viel Geduld mitnehmen! Teilweise scheinen die bürokratischen Hürden die man in Russland meistern muss unüberwindbar, mit viel Geduld und einem guten Maß an Humor kann man aber auch die größten Schwierigkeiten überwinden. Es ist auch hilfreich sich viel mit der Russischen Sprache auseinander zu setzen (sowohl vor dem Auslandsaufenthalt, als auch währenddessen). Kaum jemand an der Universität spricht gut Englisch und auch die übrigen Russen haben nur sehr dürftige Fremdsprachenkenntnisse. Wenn man sich aber interessiert an der russischen Kultur und dem Leben der Menschen zeigt wird man unglaublich herzlich aufgenommen und es wird versucht einen so gut wie möglich zu integrieren.

8. Gastinstitution

Der Unterricht in Tomsk ist mit dem Unterricht an der TU Wien nicht zu vergleichen. Als russischer Student ist das Universitätsleben eher mit einer österreichischen FH gleichzusetzen (Stundenplan, Anwesenheitspflicht, Einteilung in Klassen). Als ausländischer Student hat man aber nichts mit diesen russischen Studenten zu tun (außer man belegt russische Fächer). Für nicht Russische Studenten werden extra Unterrichtskurse auf Englisch angeboten. Da diese Fächer oft sehr speziell sind werden sie nur von wenigen ausländischen Studenten besucht. Jeder dieser Kurse ist eher speziell und so kommt es fast immer dazu dass man entweder alleine oder mit einem anderen Studenten in einer Unterrichtseinheit sitzt. Auch das Niveau des Unterrichtes ist nicht gleichzusetzen mit einer österreichischen Universität (besonders für Auslandsstudenten).

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Frau Angelika Schweighart
Herr Mag. Andreas Zemann

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen:

2
1
3
4

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

1. Bewerbung für das Praktikum beim International Office
2. Bei erfolgreicher Bewerbung beim International Office → Bewerbung an der TPU
3. Beschaffung eines Visums und anderer nötiger Unterlagen

Finanzielle Unterstützung:

1. Reisekostenzuschuss von der TU Wien
2. Reisekostenzuschuss von der TPU

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Es ist eine riesengroße Erleichterung in jeder Hinsicht die russische Sprache zumindest ansatzweise sprechen und verstehen zu können. Bei bürokratischen Hürden und bei der Kommunikation mit Einheimischen hat man ein leichteres Leben, wenn man Russisch beherrscht. Da im Studentenheim Englisch gesprochen wird, der Unterricht auch auf Englisch gehalten wird und es viele russische Studenten gibt, die einem auf Englisch helfen, kann man zwar nur mit Englisch überleben, man nimmt aber sehr viel weniger mit, als wenn man sich bemüht Russisch anzueignen.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Beinahe jeden Tag finden Veranstaltungen statt, die vom Buddy Building Club organisiert werden. Mit den angebotenen Sportevents, Partys, kulturellen Veranstaltungen und Ausflügen zu umliegenden Sehenswürdigkeiten wird einem nie langweilig!
Ein weiteres Muss ist der Intensiv-Sprachkurs vor dem eigentlichen Unisemester.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere: International Office TU Wien

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	730
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	540 / Monat, davon:
Unterbringung	30 / Monat
Verpflegung	300 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	10 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	0 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	200 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Viele unterschiedliche Kulturen erfahren, neue Freunde gefunden und interessante Menschen kennengelernt, ein reichhaltiges Aktivitätenangebot genutzt, Russisch gelernt, Reisen in ganz Russland.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Alle Auslandsstudenten mussten bereits Ende Oktober wieder nach Hause zurückkehren, um im Heimatland ein neues Visa machen zu lassen. Dieses Problem ergab sich aus einem Fehler der TPU und dem damit verbundenen bürokratischen Aufwand, den nicht einmal die russische Universität bewältigen konnte.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

Es werden nicht viele Kurse angeboten die für die TU Wien nützlich sein könnten. Deshalb empfehle ich keine „Hauptfächer“ der TU Wien an der TPU zu absolvieren sondern eher den Softskill- und Wahlkatalog mit Lehrveranstaltungen der TPU zu füllen.

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Mehr und bessere Unterstützung seitens des International Office.
Besserer Informationsaustausch zwischen der TU Wien und der TPU.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Veranstaltungen

Der Buddy-Building Club begleitet jeden Auslandsstudenten ab den ersten Schritten in Russland. Bereits an den ersten Tagen helfen die Mitglieder des Klubs alle Schwierigkeiten in der neuen russischen Heimat zu überwinden. Jedem neuen Ankömmling wird ein „Buddy“ zugeteilt, der als Anlaufstelle bei allen möglichen Problemen dient und erleichtern soll sich am Anfang im neuen Umfeld zurecht zu finden. Im Laufe des Semesters wird für die Auslandsstudenten beinahe täglich eine Veranstaltung oder kleine Reise organisiert. Man ist so zugedeckt mit Möglichkeiten, die der Klub anbietet, dass man kaum eine ruhige Minute hat (ist aber positiv gemeint). Auch wenn man eine Reise organisieren will oder irgend ein anderes Problem auftaucht helfen die Mitglieder des Klubs gern.

Mitstudenten

Man lernt Studenten aus der gesamten Welt kennen. Das Interessante für mich war jedoch der Austausch mit den usbekischen, kasachischen und kirgisischen Studenten. Die Unterschiede in der Kultur und Denkweise waren für mich faszinierend. Die meisten russischen Studenten mit denen man zu tun hat sind auch gleichzeitig Mitglied im Buddy Building Club. Diese versuchen einem das Leben zu erleichtern und gleichzeitig so viel wie möglich aus dem Russischen Leben zu zeigen. Natürlich gibt es auch viele Studenten aus Europa (Deutschland, Italien, Frankreich, Polen, Tschechien, Großbritannien...) Mit diesen und den Studenten des Buddy Building Clubs verbringt man die meiste Freizeit und im Laufe des Auslandssemesters haben sich so einige schöne Freundschaften entwickelt.

Unterricht

Wie bereits erwähnt ist der Unterricht an der TPU nicht vergleichbar mit dem Unterricht an der TU Wien, bzw. dem Unterricht an einer anderen österreichischen Universität. Die Professoren die einem als Auslandsstudent zugeteilt werden bemühen sich zwar sehr den Stoff ihrer Lehrveranstaltungen gut zu lehren, dieser ist aber oft weit unter dem Niveau des Vorlesungsstoffes von der TU Wien. Man lernt zwar trotzdem sehr vieles Interessantes hinzu, dieses ist aber oft akademisch nicht all zu wertvoll und eher in die Sparte der Softskills zu schieben. Da man meistens der einzige im Kurs ist herrscht ein sehr persönlicher Umgang zwischen Lehrenden und Austauschstudenten. Der Unterricht kann so sehr gezielt geführt werden und auf individuelle Probleme kann gut eingegangen werden (man muss sich aber anfangs etwas daran gewöhnen nicht mit hunderten Mitstudenten in einem Hörsaal zu sitzen). Die Leistungsbeurteilung war wegen den genannten Gründen ebenfalls nicht mit der TU Wien zu vergleichen. Man darf den Aufwand für die Lehrveranstaltungen zwar nicht unterschätzen, wenn man sich aber für die Prüfungen vorbereitet, die geforderten Präsentationen hält oder die Arbeiten schreibt steht einer guten Note nichts im Weg.

Sprache

Eine der wichtigsten Punkte um den Aufenthalt in Russland wirklich genießen zu können ist es, sich die Sprache anzueignen. Wenn man sich in eine Freizeitaktivität, von denen sehr viele angeboten werden, vertiefen will oder wenn man später alleine Reisen möchte ist es notwendig sich so viel Russisch wie nur möglich anzueignen. Dafür werden von der TPU vor jedem Semester intensiv-Sprachkurse angeboten („Summerschool“). Während dem Semester kann man dann die Lehrveranstaltung „Russian General Skills“ besuchen und dadurch hat man dann jeden Tag etwa einen 2 Stunden langen Russisch Kurs. Dieser Kurs ist leider didaktisch nicht immer optimal aufgebaut, wenn man sich aber auch in seiner Freizeit ein bisschen mit der Sprache auseinandersetzt kann man innerhalb kürzester Zeit große Fortschritte machen.

Unterkunft

Meiner Meinung nach ist die Wahl der Unterkunft im Nachhinein eindeutig. Wenn man nicht mit unangekündigten Stromausfällen oder plötzlichem Abstellen vom Warmwasser leben will muss man die „Arkadia Ivanova“ mit beinahe europäischem Standard wählen. Der Preisunterschied ist dabei finde ich eher zweitrangig. Viele Studenten wechselten im Verlauf des Aufenthaltes von der „Usova“ in die „Arkadia Ivanova“, da die Standards viel besser waren.

Wetter

Wegen dem kontinentalen Klima welches in Tomsk vorherrscht sind die Sommer in Tomsk oft sehr heiß (um die 30°) und die Winter sehr kalt (bis zu -45°). Obwohl es im Winter wirklich sehr kalt werden kann, ist es nicht so schlimm wie es im ersten Augenblick klingen mag. Wenn man bei der Kleiderwahl auf das Zwiebelprinzip achtet kann man in Tomsk die niedrigsten Temperaturen überstehen. Wichtig ist das Zwiebelprinzip auch, weil die Wohnhäuser, Universitätsgebäude und Verkehrsmittel im Winter oft auch auf über 30° beheizt werden.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Der größte Gewinn ist wohl das Erlernen der neuen Sprache gewesen und auch der Russischen Kultur gewesen. Abenteuerlich lernt man das Wesen der Russen kennen und es verging kein Tag an dem wir nicht über eine außergewöhnliche Situation lachen hätten können. Durch die Entfernung zu Europa lernt man viele Kulturen kennen mit denen man sonst nie in Berührung kommen würde. Auch der Gedankenaustausch mit den Studenten aus dem Rest der Welt ist ein unvergessliches Erlebnis. Außerdem konnte ich mir meinen Traum mit der Transsibirischen Eisenbahn Russland zu durchqueren erfüllen, was ich jedem zukünftigen Tomsk-Studenten nur herzlich empfehlen kann.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Viele Leute denken bei Sibirien an weite verschneite Wälder ohne Leben und Arbeitslager. Man sollte sich von diesem Bild nicht abschrecken lassen sondern sich von der Herzlichkeit der Menschen und der Schönheit des doch modernen Landes überraschen lassen. Beides geht aber nicht ohne einer großen Portion an Flexibilität, Geduld und Humor.

Wenn man einen Auslandsaufenthalt mit Abenteuerfaktor haben möchte ist Tomsk definitiv die richtige Wahl!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht

in namentlicher Form in anonymisierter Form

auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.